

## 2

Der Gütermarkt in  
einer offenen  
VolkswirtschaftDer Gütermarkt in einer  
offenen Volkswirtschaft

- 2.1 Die *IS*-Funktion in der **offenen Volkswirtschaft**
- 2.2 Handelsbilanz und Produktion im Gleichgewicht
- 2.3 Ein Anstieg von in- und ausländischer Nachfrage
- 2.4 Abwertungen, Handelsbilanz und Produktion
- 2.5 Eine dynamische Analyse: Die *J*-Kurve
- 2.6 Ersparnis, Investitionen und Leistungsbilanz

2-1 Die *IS*-Funktion in der  
offenen Volkswirtschaft

## Die Nachfrage nach inländischen Gütern

- In einer offenen Volkswirtschaft ist die **Nachfrage nach inländischen Gütern** gegeben durch:

$$Z \equiv C + I + G + X - \frac{IM}{\varepsilon}$$

- In einer offenen Volkswirtschaft ist die “inländische Nachfrage nach Gütern” nicht gleich der “Nachfrage nach inländischen Gütern.”

Die Bestimmungsgrößen der Nachfrage  
nach inländischen GüternDie Bestimmungsgrößen von *C*, *I* und *G*

inländische Nachfrage nach Gütern:

$$C + I + G = C(Y - T) + I(Y, r) + G$$

(+)                    (+, -)

- Der **reale Wechselkurs** beeinflusst zwar die Zusammensetzung des Konsums und der Investitionen, aber nicht deren aggregiertes Niveau.
- *C* abhängig vom **verfügbaren Einkommen  $Y - T$**
- *I* abhängig vom **realen Einkommen  $Y$**  und vom **realen Zinssatz  $r$**

## Die Bestimmungsgrößen der Nachfrage nach inländischen Gütern

### Die Bestimmungsgrößen der Importe

$$IM = IM(Y, \varepsilon)$$

(+,+)

- Ein **höherer realer Wechselkurs**  $\varepsilon$  führt dazu, dass inländische Güter in Einheiten ausländischer Güter teurer werden. Dies führt zu einer steigenden Nachfrage nach Importen.
- Ein **höheres reales Einkommen** führt zu höheren Importen.

## Die Bestimmungsgrößen der Nachfrage nach inländischen Gütern

### Die Bestimmungsgrößen der Exporte

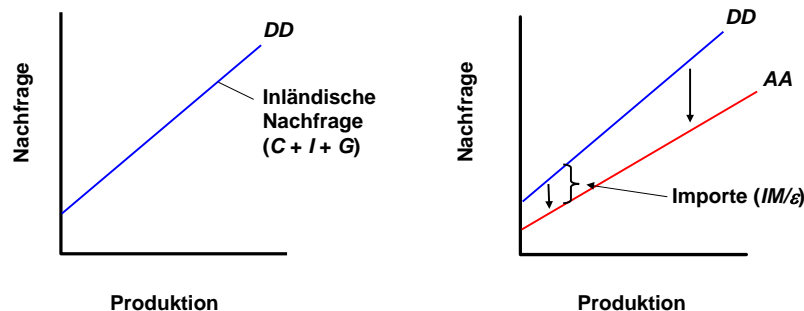
$$X = X(Y^*, \varepsilon)$$

(+,-)

- Ein **Anstieg der ausländischen Produktion**  $Y^*$  führt zu einer gesteigerten ausländischen Nachfrage und damit zu einem Anstieg der Exporte.
- **Steigt der reale Wechselkurs**  $\varepsilon$  (inländische Güter werden in Einheiten ausländischer Güter teurer), dann sinken auch die Exporte.

## Die Nachfrage nach inländischen Gütern und Importe

### Nachfrage nach inländischen Gütern und Importe



- Beobachtungen für AA = inländ. Nachfrage nach inländ. Gütern:
- Die **Differenz** zwischen DD und AA **steigt** mit dem Einkommen.
  - AA ist **flacher** als DD.
  - AA hat eine **positive** Steigung.

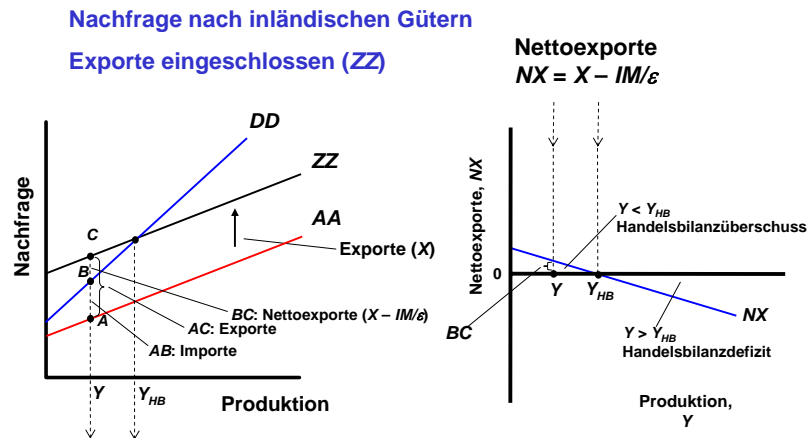
## Die Nachfrage nach inländischen Gütern und Importe

### Nachfrage nach inländischen Gütern und Importe

- Die **inländische Nachfrage (DD)** hängt positiv vom Einkommen ab.
- Um die **inländische Nachfrage nach inländischen Gütern (AA)** zu erhalten, müssen wir einfach den Importwert von der inländischen Nachfrage abziehen.
- Die Gerade AA ist flacher als DD: Wenn das Einkommen steigt, dann fällt ein Teil der zusätzlichen inländischen Nachfrage nicht auf inländische, sondern auf ausländische Güter. Die Nachfrage nach inländischen Gütern steigt somit in geringerem Umfang als die gesamte inländische Nachfrage.

## Die Nachfrage nach inländischen Gütern und Exporte

### Nachfrage nach inländischen Gütern und Exporte



## Die Nachfrage nach inländischen Gütern und Nettoexporte

### Nachfrage nach inländischen Gütern und Nettoexporte

- Wenn wir die Exporte zu der *inländischen* Nachfrage nach inländischen Gütern (AA) addieren, erhalten wir die Nachfrage nach inländischen Gütern (ZZ).
- Die Handelsbilanz ist eine fallende Funktion der Produktion.
- $Y_{HB}$  ist dasjenige Niveau der inländischen Produktion, das zu einer ausgeglichenen Handelsbilanz führt.

## 2-2 Handelsbilanz und Produktion im Gleichgewicht

- Der Gütermarkt ist im Gleichgewicht, wenn die inländische Produktion der Nachfrage nach inländischen Gütern entspricht:

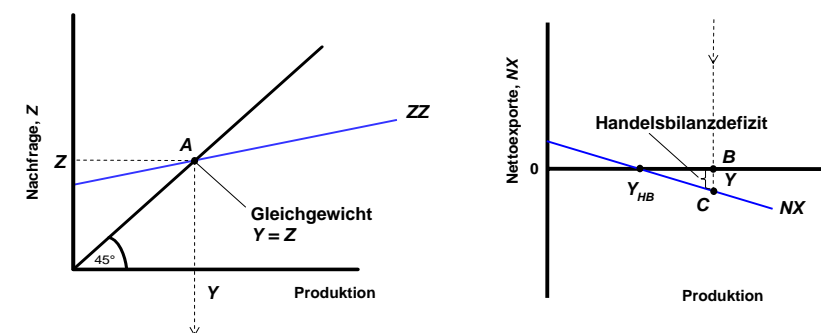
$$Y = Z$$

- Wenn wir für alle Bestandteile der Nachfrage nach inländischen Gütern Z die gerade abgeleiteten Gleichungen einsetzen, erhalten wir:

$$Y = C(Y - T) + I(Y, r) + G + X(Y^*, \epsilon) - \frac{IM(Y, \epsilon)}{\epsilon}$$

## Handelsbilanz und Produktion im Gleichgewicht

### Gleichgewichtige Produktion und Nettoexporte



## Handelsbilanz und Produktion im Gleichgewicht

### Gleichgewichtige Produktion und Nettoexporte

- Beim gleichgewichtigen Produktionsniveau kann die Handelsbilanz sowohl ein **Defizit** als auch einen **Überschuss** aufweisen.
- Das Produktionsniveau, bei dem die Handelsbilanz ausgeglichen ist, ist durch die Gleichung

$$X = \frac{IM}{\varepsilon}$$

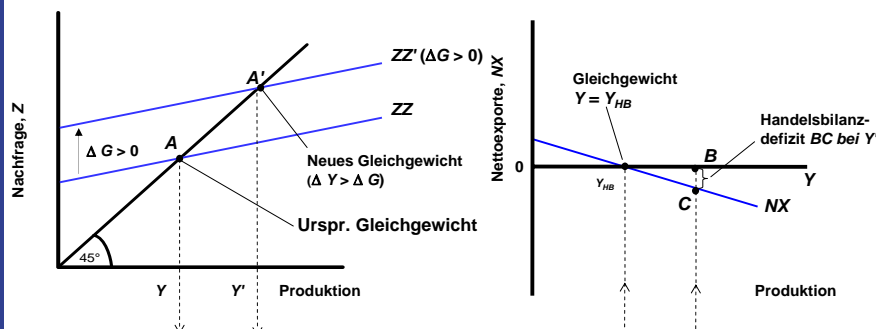
gegeben. Gleichgewichtige Produktion hingegen:  $Y = Z$ . Es handelt sich um **zwei unterschiedliche Bedingungen**.

## 2-3 Ein Anstieg von in- und ausländischer Nachfrage

- Welche Auswirkungen haben **Veränderungen der Nachfrage** auf die Produktion in einer offenen Volkswirtschaft?
- Wir beginnen die Analyse mit einer **Erhöhung des inländischen Staatskonsums**.
- Im Anschluss daran werden wir untersuchen, wie sich ein **Anstieg der ausländischen Nachfrage** auswirkt.

## Ein Anstieg der inländischen Nachfrage

### Auswirkungen einer Erhöhung des Staatskonsums im Inland ( $G \uparrow$ )



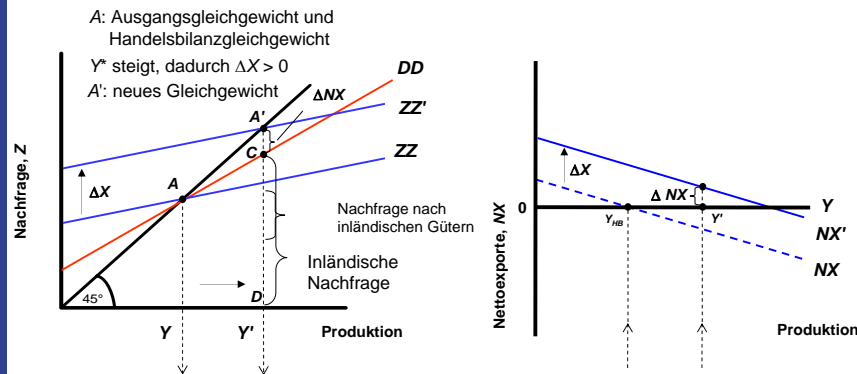
## Ein Anstieg der inländischen Nachfrage

### Auswirkungen einer Erhöhung des Staatskonsums im Inland ( $G \uparrow$ )

- Die Erhöhung des Staatskonsums führt zu einer **Ausweitung der Produktion** und zu einem **Handelsbilanzdefizit**.
- Der **Multiplikator** ist allerdings **kleiner** als in einer geschlossenen Volkswirtschaft (denn AA verläuft flacher als DD).
- Kleinerer Multiplikator und Handelsbilanzdefizit haben die **gleiche Ursache**: Ein Teil der Güternachfrage entfällt auf ausländische und nicht auf heimische Güter.

## Ein Anstieg der ausländischen Nachfrage

### Auswirkungen einer höheren ausländischen Nachfrage ( $Y^* \uparrow$ )



Kapitel 2

## Ein Anstieg der ausländischen Nachfrage

### Auswirkungen einer höheren ausländischen Nachfrage ( $Y^* \uparrow$ )

- Eine steigende ausländische Nachfrage **erhöht die inländische Produktion** und führt in diesem Beispiel zu einem **Handelsbilanzüberschuss**.
- Warum muss sich die Handelsbilanz verbessern?
- Die **Gerade DD**, die die inländische Güternachfrage als Funktion der Produktion beschreibt, bleibt durch den Nachfrageanstieg im Ausland **unverändert**.
- Die Importe nehmen zwar zu, allerdings nicht so stark wie die Exporte.
- Die **Handelsbilanz verbessert sich**.

Kapitel 2

## Fiskalpolitik in offenen Volkswirtschaften

Bisherige Ergebnisse:

- Ein **Anstieg der inländischen Nachfrage** führt zu einem Anstieg der inländischen Produktion, aber auch zu einem Handelsbilanz**defizit** oder einer Verschlechterung der Handelsbilanz.
- Ein **Anstieg der ausländischen Nachfrage** führt zu einem Anstieg der inländischen Produktion und zu einem Handelsbilanz**überschuss** oder einer Verbesserung der Handelsbilanz.

Kapitel 2

## Fiskalpolitik in offenen Volkswirtschaften

- Während einer **Rezession** könnten Länder mit einem hohen Handelsbilanzdefizit darauf spekulieren, dass ihre **Konjunktur durch ausländische Nachfrage angestoßen** wird.
- **Koordination** zwischen den Ländern, wie z.B. zwischen den acht größten Ländern der Welt, die sog. G8, ist ein Versuch, kompatible makroökonomische Politikmaßnahmen zu implementieren.

Kapitel 2

## 2-4 Abwertungen, Handelsbilanz und Produktion

- Vereinfachende Annahme: Die Politik kann den Wechselkurs frei wählen.
- Welche wirtschaftlichen Auswirkungen hat dann eine Abwertung der inländischen Währung?
- Definition des realen Wechselkurses:
 
$$\varepsilon \equiv \frac{EP}{P^*}$$
- Annahme: Preisniveau im In- und Ausland gegeben und konstant ( $P = P^* = 1$ )

## Die Marshall-Lerner-Bedingung

- Dann folgt: Eine nominale Abwertung ( $E \downarrow$ ) führt zu einer realen Abwertung ( $\varepsilon \downarrow$ ) im gleichen Ausmaß.  $\Delta E \equiv \Delta \varepsilon$
- Entwicklung der Nettoexporte:

$$NX = X(Y^*, \varepsilon) - \frac{IM(Y, \varepsilon)}{\varepsilon}$$

- Wirkungen einer realen Abwertung:
  - Exporte steigen:  $\varepsilon \downarrow \Rightarrow X \uparrow$
  - Importe sinken:  $\varepsilon \downarrow \Rightarrow IM \downarrow$
  - "Importrechnung" steigt (für als gegeben angenommene Importe):  $\varepsilon \downarrow \Rightarrow IM/\varepsilon \uparrow$

## Die Marshall-Lerner-Bedingung

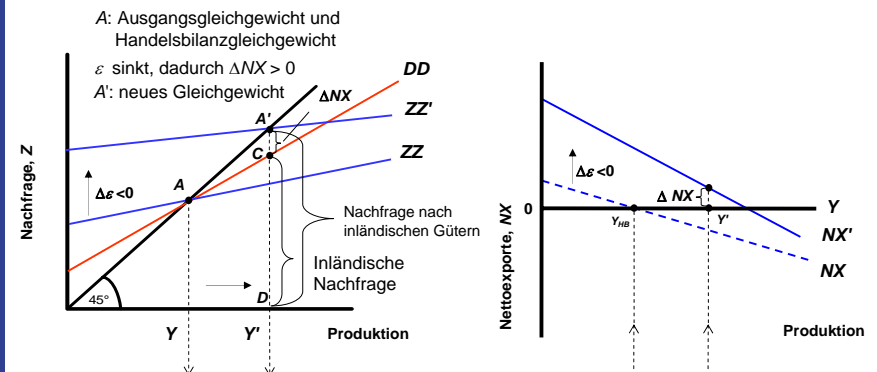
- Damit sich die Handelsbilanz als Reaktion auf eine Abwertung bei gegebener Produktion verbessert, müssen die mengenmäßigen Exporte stark genug steigen und die mengenmäßigen Importe stark genug sinken, um den Preisanstieg bei den Importen zu kompensieren.
- Die Bedingung, unter der dies gilt, nennt man die **Marshall-Lerner-Bedingung**. Sie lautet:

$$\varepsilon \downarrow \Rightarrow NX \uparrow \Leftrightarrow \frac{\Delta X}{X} - \frac{\Delta IM}{IM} > -\frac{\Delta \varepsilon}{\varepsilon}$$

- zum Beweis siehe den Anhang des Kapitels im Buch (beachte:  $\Delta \varepsilon < 0$ )

## Auswirkungen einer Abwertung

### Auswirkungen einer realen Abwertung ( $\varepsilon \downarrow$ )



## Auswirkungen einer Abwertung

### Die Auswirkungen einer realen Abwertung ( $\varepsilon \downarrow$ )

- Bei Gültigkeit der Marshall-Lerner-Bedingung führt eine reale Abwertung für jedes Produktionsniveau zu einer Zunahme der Nettoexporte.
- Sie bewirkt eine Verschiebung der Nachfrage, sowohl der in- wie der ausländischen, hin zu inländischen Gütern.
- Aufgrund dieser Nachfrageverschiebung steigt die inländische Produktion.
- Die inländische Handelsbilanz verbessert sich.

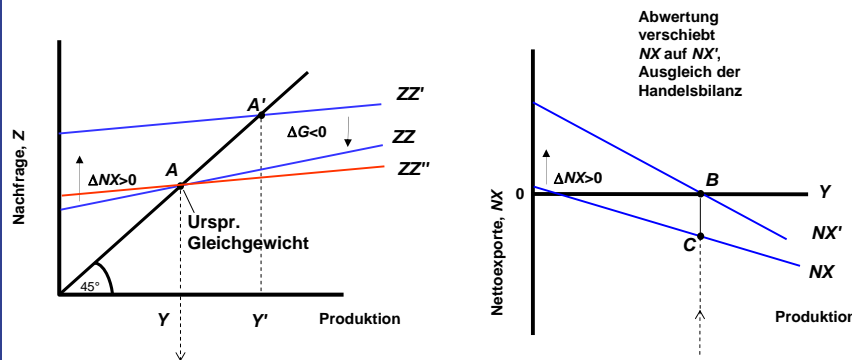
## Auswirkungen einer Abwertung

### Die Auswirkungen einer realen Abwertung ( $\varepsilon \downarrow$ )

- Im Ausland ist die Abwertung gleichbedeutend mit einer Aufwertung.
- Die ausländische Produktion sinkt daher.
- Die ausländische Handelsbilanz verschlechtert sich.
- In diesem Zusammenhang spricht man von einer "Beggary thy neighbour"-Politik: Die Abwertung exportiert Rezession und Arbeitslosigkeit ins Nachbarland.

## Die Kombination von Wechselkurs- und Fiskalpolitik

### Das Handelsbilanzdefizit bei konstanter Produktion abbauen



## Die Kombination von Wechselkurs- und Fiskalpolitik

### Das Handelsbilanzdefizit bei konstanter Produktion abbauen

- Um das Handelsbilanzdefizit abzubauen, ohne dabei die Produktion zu verändern, muss die Regierung zwei Instrumente nutzen: Eine reale Abwertung und eine kontraktive Fiskalpolitik.
- Die Abwertung führt zu einem Anstieg der Produktion und muss so dosiert werden, dass  $NX'$  genau auf der Höhe von  $B$  die  $Y$ -Achse schneidet. Dies führt zu einem Ausgleich der Handelsbilanz.
- Allerdings hat sich  $ZZ$  nach  $ZZ'$  verschoben, wodurch die Produktion auf  $Y'$  gestiegen ist. Dies muss durch eine Reduzierung des Staatskonsums rückgängig gemacht werden. Verschiebung von  $ZZ'$  auf  $ZZ''$ .

## Die Kombination von Wechselkurs- und Fiskalpolitik

Tabelle 2.1 **Kombinationen von Wechselkurs- und Fiskalpolitik**

Ausgangspunkt	Handelsbilanzüberschuss	Handelsbilanzdefizit
Niedrige Produktion	$\epsilon?G\uparrow$	$\epsilon\downarrow G?$
Hohe Produktion	$\epsilon\uparrow G?$	$\epsilon?G\downarrow$

? bedeutet: Politik nicht eindeutig

Bsp.: **rechts oben**: Produktion zu niedrig, Handelsbilanzdefizit

Abwertung beseitigt Handelsbilanzdefizit, erhöht aber auch die Produktion; Frage bleibt aber, ob diese Erhöhung ausreicht oder zu stark ausfällt, so dass auch G geändert werden muss

## Exkurs: Das US-amerikanische Handelsbilanzdefizit: Ursachen und Implikationen

- Seit Ende der 1990er Jahre bis 2005: **enormer Anstieg des Leistungsbilanzdefizits** (-6,2% des BIP) **und des Handelsbilanzdefizits** (-5,8% des BIP) der USA
- Die USA mussten sich im Jahr 2005 zur **Finanzierung** des Handelsbilanzdefizits 725 Mrd. US-\$ vom Rest der Welt leihen.
- Historische **Höchstwerte**, sowohl absolut als auch relativ zum BIP
- Worauf sind diese Defizite zurückzuführen?

## Exkurs: Das US-amerikanische Handelsbilanzdefizit: Ursachen und Implikationen

- das im Vergleich zu den Handelspartnern **sehr hohe Wirtschaftswachstum** der USA in der zweiten Hälfte der 90er Jahre

Tabelle 2.2 **Durchschnittliche Wachstumsraten des realen BIP in den USA, im Euroraum und in Japan**

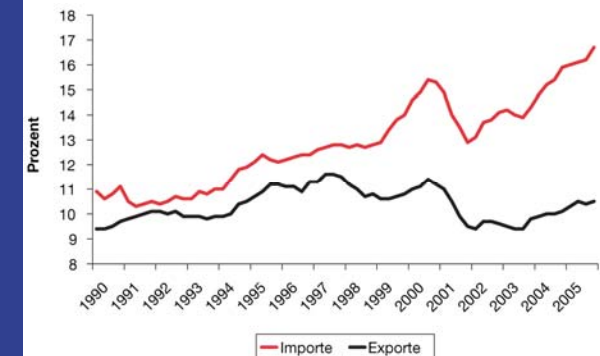
	1991-1995	1996-2000	2001-2003	2004	2005
USA (%)	2,5	4,1	2,9	4,2	3,6
Euroraum (%)	1,6	2,7	1,2	1,8	1,4
Japan (%)	1,5	1,5	0,9	2,7	2,8

Quelle: O. Blanchard/ G. Illing „Makroökonomie“; S. 557

## Exkurs: Das US-amerikanische Handelsbilanzdefizit: Ursachen und Implikationen

**Exporte und Importe als Anteil am BIP in den USA seit 1990**

Die Importquote ist stark angestiegen, während die Exportquote von 11,5% im Jahr 1997 auf 9,5% im Jahr 2003 zurückgegangen ist.



Quelle: O. Blanchard/ G. Illing „Makroökonomie“; S. 558



## Exkurs: Das US-amerikanische Handelsbilanzdefizit: Ursachen und Implikationen

### 2. die stetige Zunahme des realen Außenwertes des US-\$

Der multilaterale reale Wechselkurs der USA seit 1990

Der reale Außenwert des US-\$ ist von 0,85 im Jahr 1995 auf 1,05 im Jahr 2002 angestiegen - eine reale Aufwertung um 20%.



Quelle: O. Blanchard/ G. Illing „Makroökonomie“, S. 558

## Exkurs: Das US-amerikanische Handelsbilanzdefizit: Ursachen und Implikationen

### Folgerungen:

- Abbau des Leistungsbilanzdefizits in den nächsten Jahren notwendig
- dazu massive reale Abwertung erforderlich (Schätzungen: ca. 20-40%)
- eventuell flankiert durch kontraktive Fiskalpolitik, falls die inländische Nachfrage stark ist
- jedoch: Dämpfung der Importnachfrage der USA durch die reale Abwertung des Dollar

## Die formale Analyse

Konsumfunktion:  $C = c_0 + c_1(Y - T), c_0 > 0, 0 < c_1 < 1$

Investitionsfunktion:  $I = b_0 + b_1Y - b_2r, b_0, b_2 > 0, 0 < b_1 < 1$

Exportfunktion:  $X = x_1Y^* - x_2\varepsilon, 0 < x_1 < 1, x_2 > 0$

Importfunktion:  $IM = im_1Y + im_2\varepsilon, 0 < im_1 < 1, im_2 > 0$

Gleichgewichtsbedingung:

$$Z = Y = C + I + G + X - IM / \varepsilon$$

Einsetzen und Auflösen nach Y liefert:

$$Y = \frac{1}{1 - (b_1 + c_1 - im_1/\varepsilon)} (c_0 - c_1T + b_0 - b_2r + G + x_1Y^* - x_2\varepsilon - im_2)$$

## Die formale Analyse

- Wirkung expansiver Fiskalpolitik (hier: Erhöhung des Staatskonsums) auf das Gleichgewicht:

$$\frac{\partial Y}{\partial G} = \frac{1}{1 - (b_1 + c_1 - im_1/\varepsilon)} > 1 \text{ falls } b_1 + c_1 > \frac{im_1}{\varepsilon}$$

- Wirkung eines Anstiegs der ausländischen Nachfrage auf das Gleichgewicht:

$$\frac{\partial Y}{\partial Y^*} = \frac{x_1}{1 - (b_1 + c_1 - im_1/\varepsilon)} > 0 \text{ falls } b_1 + c_1 > \frac{im_1}{\varepsilon}$$

## Die formale Analyse

- Wirkung einer realen Aufwertung ( $\varepsilon \uparrow$ ) der inländischen Währung auf das Gleichgewicht:

$$\frac{\partial Y}{\partial \varepsilon} = \frac{-x_2(1-b_1-c_1+im_1/\varepsilon) + (im_1/\varepsilon^2)(c_0-c_1T+b_0-b_2r+G+x_1Y^*-x_2\varepsilon-im_2)}{(1-b_1-c_1+im_1/\varepsilon)^2} < 0$$

$$\Leftrightarrow b_1 + c_1 > \frac{im_1}{\varepsilon} \text{ und } x_2 > (im_1/\varepsilon^2)Y$$

- Bestimmung der Handelsbilanz:

$$NX = X - IM/\varepsilon = x_1Y^* - x_2\varepsilon - im_1Y/\varepsilon - im_2$$

- Wirkung eines Anstiegs der inländischen Nachfrage auf die Handelsbilanz:

$$\frac{\partial NX}{\partial Y} = -im_1/\varepsilon < 0$$

## Die formale Analyse

- Wirkung eines Anstiegs der ausländischen Nachfrage auf die Handelsbilanz:

$$\frac{\partial NX}{\partial Y^*} = x_1 > 0$$

- Wirkung einer realen Aufwertung ( $\varepsilon \uparrow$ ) der inländischen Währung auf die Handelsbilanz:

$$\frac{\partial NX}{\partial \varepsilon} = -x_2 + im_1Y/\varepsilon^2 < 0 \text{ falls } x_2 > im_1Y/\varepsilon^2$$

- d.h.  $\varepsilon \uparrow \rightarrow NX \downarrow \Leftrightarrow x_2 > im_1Y/\varepsilon^2$   
(Analog zur Marshall-Lerner-Bedingung)

## 2-5 Eine dynamische Analyse: Die J-Kurve

- Eine Abwertung führt zu einer Verschlechterung der Handelsbilanz in der kurzen Frist;  $\varepsilon$  sinkt, aber weder die Exporte noch die Importe reagieren.

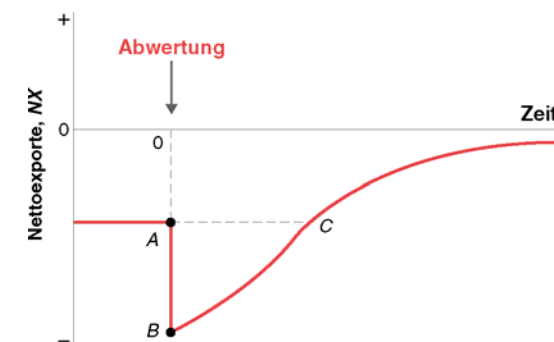
$$X, IM \text{ konstant, } \varepsilon \downarrow \Rightarrow (X - IM/\varepsilon) \downarrow$$

- Mittel- bis langfristig erfolgt die Mengenreaktion der Exporte und der Importe und die Handelsbilanz verbessert sich.

$$X \uparrow, IM \downarrow, \varepsilon \downarrow \Rightarrow (X - IM/\varepsilon) \uparrow$$

## Eine dynamische Analyse: Die J-Kurve

### Die J-Kurve



Eine reale Abwertung führt zunächst zu einer Verschlechterung und erst dann zu einer Verbesserung der Handelsbilanz.

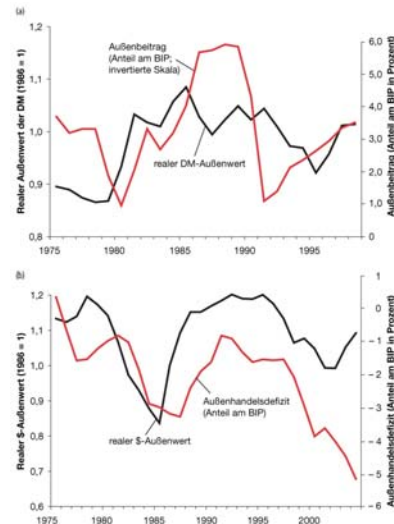
## Eine dynamische Analyse: Die J-Kurve

a) Realer DM-Außenwert und Anteil des Außenbeitrags am BIP (invertierte Skala), Deutschland, 1975-1998

b) Realer \$-Außenwert und Anteil des Außenhandelsdefizits am BIP, Vereinigte Staaten, 1975-2005

Die reale Abwertung und die reale Aufwertung der DM in den 80er Jahren spiegelten sich zunächst in steigenden und dann in abnehmenden Handelsbilanzüberschüssen wider. Die Entwicklung in den USA war gegenläufig.

Es kam jedoch zu deutlichen Verzögerungen in den Auswirkungen des realen Wechselkurses auf die Handelsbilanz.



## 2-6 Ersparnis, Investitionen und Leistungsbilanz

- Wie muss die Bedingung "Investitionen gleich Ersparnis" in der offenen Volkswirtschaft modifiziert werden?
- Gütermarktgleichgewicht:
 
$$Y = C + I + G + X - IM / \varepsilon$$
- Die inländische Ersparnis ist vom Einkommen der Inländer abhängig, also vom BNE. Mit  $Y=BIP$  folgt:
 
$$BNE = Y + SP$$
 wobei  $SP$  dem Saldo der Primäreinkommen (Erwerbs- und Vermögenseinkommen) entspricht.

## Ersparnis, Investitionen und Leistungsbilanz

- Einsetzen ergibt:

$$BNE = C + I + G + X - IM / \varepsilon + SP$$

- Die Leistungsbilanz ( $LB$ ) ergibt sich als Summe aus der Handelsbilanz und dem Saldo der Primäreinkommen.

$$LB = X - IM / \varepsilon + SP$$

- Einsetzen in die Gleichung für das BNE:

$$BNE = C + I + G + LB$$

- Definition der privaten Ersparnis  $S$ :

$$S = (BNE - T) - C$$

## Ersparnis, Investitionen und Leistungsbilanz

- Einsetzen der Gleichung für das BNE ergibt:

$$S = C + I + G + LB - T - C = I + G - T + LB$$

- Auflösen nach der Leistungsbilanz:

$$LB = S + (T - G) - I$$

- Die Leistungsbilanz ( $LB$ ) eines Landes entspricht der Summe der privaten Ersparnis ( $S$ ) und der staatlichen Ersparnis ( $T-G$ ) abzüglich der privaten Investitionen ( $I$ ) im Inland.

## Ersparnis, Investitionen und Leistungsbilanz

- Ein **Anstieg der Investitionen** muss sich entweder in einem Anstieg der privaten Ersparnis, der staatlichen Ersparnis oder in einer Verschlechterung der Leistungsbilanz widerspiegeln.
- Ein **Anstieg des staatlichen Budgetdefizits** muss sich entweder in einem Anstieg der privaten Ersparnis, einem Rückgang der Investitionen oder in einer Verschlechterung der Leistungsbilanz widerspiegeln.
- Ein Land mit einer **hohen Sparrate**, privat oder staatlich, weist entweder ein hohes Niveau privater Investitionen auf oder einen großen Leistungsbilanzüberschuss.

Kapitel 2

Prof. Dr. Volker Clausen

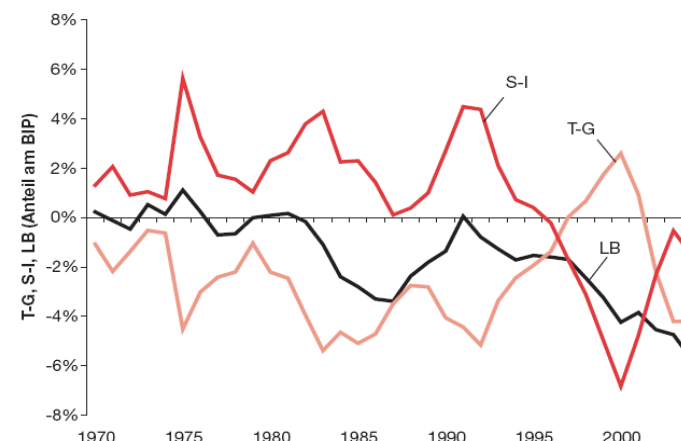
Makroökonomik II

WS 2008/2009

Folie 45

## Der Zusammenhang zwischen Leistungsbilanz, Staatsbudget und privater Ersparnis

### Leistungsbilanz, Staatsbudget und private Ersparnis (Anteil am BIP), USA 1975-2005



Kapitel 2

Prof. Dr. Volker Clausen

Makroökonomik II

WS 2008/2009

Folie 46

## Der Zusammenhang zwischen Leistungsbilanz, Staatsbudget und privater Ersparnis

- Charakteristisch für die 80er Jahre in den USA ist das sog. **Doppeldefizit (twin deficit)**:
  - Die hohe Neuverschuldung spiegelt sich in einem hohen Leistungsbilanzdefizit wider ( $T-G < 0$ ,  $LB < 0$ ).
- Ende der 90er Jahre gab es **Budgetüberschüsse**.
  - Das Leistungsbilanzdefizit ist nun ein Spiegelbild hoher privater Investitionen bei niedriger privater Ersparnis (so dass  $S-I < 0$ ).
- seit der **Bush-Regierung (2000)** wieder Budgetdefizite, zusammen mit Leistungsbilanzdefiziten.

Kapitel 2

Prof. Dr. Volker Clausen

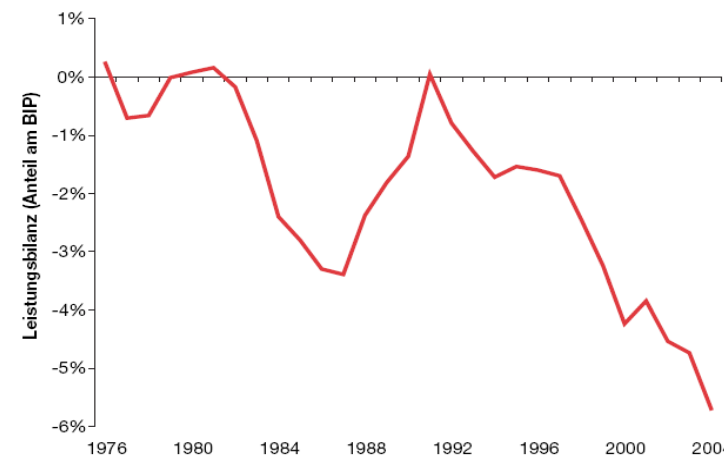
Makroökonomik II

WS 2008/2009

Folie 47

## Der Zusammenhang zwischen Leistungsbilanz und Nettoauslandsvermögen

### Leistungsbilanz (Anteil am BIP), USA 1975-2004



Kapitel 2

Prof. Dr. Volker Clausen

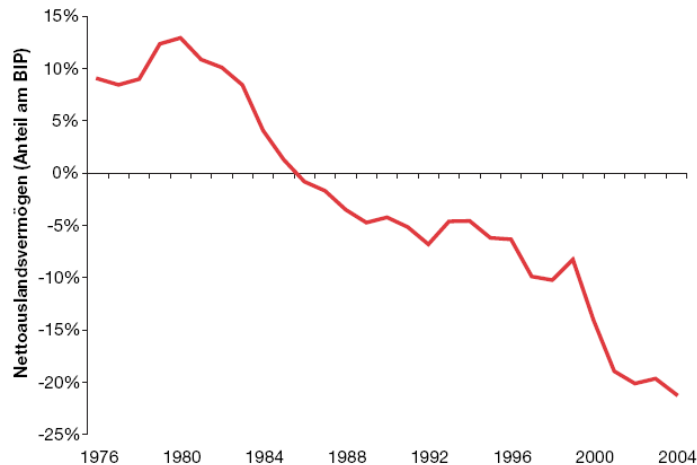
Makroökonomik II

WS 2008/2009

Folie 48

## Der Zusammenhang zwischen Leistungsbilanz und Nettoauslandsvermögen

### Nettoauslandsvermögen (Anteil am BIP), USA 1975-2004



Quelle: O. Blanchard/ G. Illing, „Makroökonomie“, S. 567

## Der Zusammenhang zwischen Leistungsbilanz und Nettoauslandsvermögen

- offene Volkswirtschaft:
  - Land kann Ersparnisse im Ausland anlegen
  - Land kann Kredite im Ausland aufnehmen
- $LB > 0$ , wenn  $S + (T - G) > I$
- Wenn Ersparnisse im Ausland angelegt werden, erhöht sich das Nettoauslandsvermögen der Inländer.
- Umgekehrt gilt, dass Kredite, die im Ausland aufgenommen werden, zu einer Abnahme des Nettoauslandsvermögens der Inländer führen.

## Der Zusammenhang zwischen Leistungsbilanz und Nettoauslandsvermögen

- Beispiel USA:
  - seit 1975 (mit zwei Ausnahmen Anfang der 80er und Anfang der 90er Jahre) stetiges und hohes Leistungsbilanzdefizit
  - damit verbunden stetig sinkendes Nettoauslandsvermögen, das seit Mitte der 80er Jahre negativ ist; somit USA seither Schuldnerland
- Beachte: Leistungsbilanzsaldo ist **Stromgröße**, Nettoauslandsvermögen ist **Bestandsgröße**